Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 21

Rubrik: Es wird zum Kauf angetragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ben seinem Eintritt in die Welt Umgiebt ihn keine Pracht, Die glänzend in die Augen fällt, Und groß vor Menschen macht.

Er wird dem armsten Knechte gleich, Begehrt kein Erdenglück, Verlangt allhier kein Königreich Von einem Augenblick.

Er kömmt durch seiner Wahrheit Macht Zu Gott uns hinzuziehn; Vor seinem Lichte muß die Nacht Des Aberglaubens sliehn.

Er lehret uns die Sunde scheun, Er giebt auch Kraft dazu, Und schaft uns, wenn wir sie bereun, Begnädigung und Ruh.

Er bringt den Trost der bessern Welt Vom Himmel uns herab. Nun schreft, wenn unsre Hutte fällt, Den frommen Geist kein Grab.

Er diffnet uns dereinst die Thur Zu seinem Himmelreich Ihr Christen, wie beglückt sind wir! Lobt Gott, und freuet euch!

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein Schreibtisch mit Schubladen für zween Pläße. Eine kleine Kommode mit dren Schubladen. Ein halbes Dutzend altsränkische Sessel. Eine Servante.
Ein altväterischer Trog.

Eine Milchbrante.
Ein großes kupfernes Gießfaß samt Schwänkkessel:
Ein kleiner Baß.
Ein drenfüßiges Tischlein.
Ein alter Sattel.
Eine Rauchtabacksdose.

Verlohrne Sachen.

Eine silberne Hafte. Ein meerrohrner Stock mit Silber beschlagen.

Fruchtpreise.

Rernen , 17 Bz. 16. Bz 3 kr. 16 Bz. 2 kr. Mühlengut 12 Bz 2 kr. 11 Bz. 2 kr. Roggen 11 Bz. 2 kr. 11 Bz. 1 kr. Wicken , 12 Bz.

Fleischtart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Vz. 1 Vierer. Küh Fleisch das Pfund 7 Kreuzer. Kalber = Fleisch das Pfund 7 kr 1 Vierer.

Der Bettelfoldat.

Mit jammervollem Blicke, Von tausend Sorgen schwer, Hink' ich an meiner Krüfe Die weite Welt umher.

Gott weiß, hab viel gelitten, Hab manchen harten Kampf Im Preussenkrig gestritten, Gehüllt im Pulverdampf.